

erhielt während seines Amtsjahres eine feste Besoldung, die sich im Anfange des 15. Jahrhunderts auf ein Schock Groschen belief, sich dann allmählich auf 5 Schock erhöhte und um die Mitte des 16. Jahrhunderts 20 Gulden betrug; ausserdem bezog er kleinere Nebeneinkünfte und erhielt ein Amtskleid¹⁾. Im Jahre 1563 liess sich der Richter Hans Jahn vom Rathe ein Panzerhemd geben, um dasselbe „im Richteramt zu seines Leibes Beschutz“ zu gebrauchen, namentlich wohl bei den Verrichtungen, die ihm als Polizeivorstand oblagen²⁾.

2. Der Frohnbote³⁾, ein dem Richter untergebener Beamter, ward vom Rathe angestellt. Er hatte die Schöffen und den Beklagten zu laden, im gehegten Dinge die Parteien vorzurufen, dem Richter und den Schöffen bei der Haus-suchung beizustehen, den rechtlichen Zwang gegen Personen oder Gut auszuführen und die Gefangenen zu bewahren. Seine Amtshandlungen bezeugte er bei dem Eide⁴⁾, den er zum Gericht geschworen.

3. Schöffen. Von der dem Magdeburger Rechte bekannten ursprünglichen Verpflichtung aller Bürger, dreimal jährlich im echten Dinge zu erscheinen und als Urtheilfinder zu dienen, ist in dem für Dresden vorliegenden spärlichen Quellenmaterial eine Spur nicht nachzuweisen. Seitdem Kunde vorliegt, war die Dingpflicht hier das beschworne Amt einer bestimmten Anzahl von Bürgern, der Schöffen. Diese bildeten ursprünglich zugleich die städtische Verwaltungsbehörde und werden als solche zuerst im Jahre 1284 erwähnt. In ihrer Eigenschaft als Gerichtsbeisitzer treten sie in dem markgräflichen Erlass vom 17. August 1299 auf, durch welchen

1) Vgl. Bd. I S. 120 und 121. — Kämmereirechn. 1419: *Item dem richter, der stat dynen und dem bottil 7 gr. zcu opphiringelde.* — Desgl. 1426: *Item dem richter 1 B 4 gr. vor seyn summyrgewant.* — Desgl. 1450: *Item 12 gr. dem richter von dryen voitdingen. Item 1 B 12 gr. dem richter vor syn gewand...* *Item 8 B gr. dem richter von czwen jore siens lons. Item 6 B gr. Hans Kötteler dem knechte sienes lone von 2 jaren.* — Zinsamtsrechn. 1470: *Item 1 gr. dem richter und seynem knechte, das sy holffen hergewette einmanen zu Liborius dem alden richter und zu Lucaß Gobach.* — Kämmereirechn. 1486: *Item 1 B Bastian Joste richter vor sein hoffegewendt.* — Gerichtsrechn. 1517: *5 B dem richter vor sein jarsolt. 30 gr. dem schreiber.* 2) A. II. 1 a. 3) Vgl. Bd. I S. 135. 4) Bd. I S. 318.